

Agrarausschuss des Landtags besuchte gestern Üplingen und Ummendorf

120-Seelen-Dorf soll weltweit als Vorzeigemodell dienen

Von Mathias Müller
Volksstimme 04.02.2006



Üplingen und Ummendorf bilden ein starkes Gespann, das den Bördekreis weltweit bekannt macht. Während das eine als offizielles Projekt der UNESCO-Weltdekade ausgezeichnet wurde (als einziges Dorf in Deutschland), ist das andere Europas schönstes Dorf 2004. Landtagsabgeordnete des Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft und Forst besuchten gestern beide Dörfer.

Üplingen / Ummendorf. " Der westliche Teil des Bördekreises ist lange Zeit vernachlässigt worden ", sagte die CDU-Landtagsabgeordnete und Kreisvorsitzende Gabriele Brakebusch im Festsaal des Gutshauses auf dem Stiftsgut Üplingen. Zusammen mit ihren Landtagskollegen des Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten war die Harbkerin gestern in den 120-Seelen-Ort gefahren, um sich über die Entwicklung des Dorfes zu informieren. Zweite Station der Politiker-Reise war Ummendorf.

Brakebusch sprach weiter von " kleinen Schätzen ", die der Bördekreis mit Üplingen und Ummendorf habe. Sie wolle sich weiter im Landtag für die finanzielle Unterstützung der begonnenen Entwicklung einsetzen.

Das hörte Karlheinz Lichtschläger, Pächter und Besitzer des Stiftsgutes, gerne. Bislang hat er nach eigenen Angaben in den vergangenen sechs Jahren 1, 5 Millionen Euro investiert, unter anderem in die Sanierung von Dächern und Fassaden. Unter Inanspruchnahme von Fördergeldern. Die Brennerei des Stiftungsgutes arbeitet mittlerweile rentabel, die ehemaligen Landarbeiterhäuser sind saniert und alle vermietet. Die Braunschweig-Stiftung als Besitzerin von Oktagon-Kirche und Brennerei hat in beides zusammen 1, 5 Millionen Euro gesteckt. Hinzu kommen geförderte Projekte der Dorferneuerung im Umfang von 1, 6 Millionen Euro.

Doch die Üplinger Entwicklung geht weiter. 2005 bekam das Dorf als einziges in Deutschland eine Auszeichnung als offizielles Projekt der UNESCO-Weltdekade. " Darauf sind wir sehr stolz ", sagte Lichtschläger und verwies auf eine Arbeitsgemeinschaft von Dorf Üplingen, Gemeinde Ausleben, Sekundarschule Ausleben, Saaten-Getreide-Landhandel GmbH und Projektbüro Frame, die diesen Erfolg erst möglich machte. Jetzt geht die Arbeitsgemeinschaft daran, in den kommenden zehn Jahren ehrgeizige Pläne zur Entwicklung des ländlichen Raums in und um Üplingen umzusetzen. 40 Projekte stehen auf der Liste, die allesamt zum Ziel haben, das Leben der Menschen auf dem Lande lebenswert zu machen. Um sie durch das Schaffen von Arbeitsplätzen rund um die Landwirtschaft und Dienstleistungen dafür zum Bleiben zu bewegen. Üplingen soll dazu weltweit als Modell dienen.

Zunächst will die Arbeitsgemeinschaft den Bau einer Biogasanlage realisieren. Die darin erzeugte Wärme ist zum einen für die Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse (Obst, Gemüse, Blumen), den Betrieb der Brennerei und zum anderen zur Versorgung der Üplinger Wohnhäuser gedacht. Lichtschläger rechnete vor, allein die Brennerei verbrauche in einem Jahr 120 000 Liter Heizöl. Diese enorme Menge an Brennstoff könne in der Brennerei eingespart werden, was die Umwelt schone und die Kosten senke.